

FERIEN AM MEER

Der Sommer auf Juist

**Viel Grün, viele Pferde und keine Autos: Die Ostfriesische Insel ist der ideale Ort,
um eine Welt fast wie vor hundert Jahren zu erleben**



1



2



3



4

1 Turteln im Wasser Von Juist aus werden Kutterfahrten zu nahen Seehundbänken angeboten, wo sich die putzigen Schwimmkünstler ganz aus der Nähe betrachten lassen. **2 Heino bei der Arbeit** Seit 30 Jahren führt Heino Behring die Menschen durchs Juister Watt. Unterwegs erklärt er spannend und kurzweilig das empfindliche Öko-System Wattenmeer. **3 Blick über den Gartenzaun** Rote Dächer und die typischen Klinkerwände zieren die Häuser auf der Insel. Der Aufwand dafür ist beträchtlich: Steine, Mörtel und Ziegel müssen vom Festland herübergeschifft werden. **4 Bunte Versammlung** Der Tag neigt sich dem Ende zu, die Strandkörbe wurden wieder verschlossen. Dem Meer kehren sie den Rücken, weil der Wind gerade kräftig Sand über den Strand pustet.



1 Von Bäumen eingerahmt Hinter der Düne und zwischen viel Grün versteckt sich dieses malerische Reetdachhaus. Eine Seltenheit, denn auf den Dächern der Insel sind rote Ziegel eindeutig in der Überzahl. **2** Geduldiges Kraftpaket So stark sie sind, so sanft ist ihr Gemüt: Geduldig wartet dieses Pferd auf die Weiterfahrt. Auf der autofreien Insel würde das Leben ohne ihren Einsatz zum Erliegen kommen. **3** Viel, viel Grün Ein Anblick, wie man ihn auf Juist häufig findet, weil große Flächen der Natur vorbehalten sind. Hier gedeiht eine typische Vegetation, den Vögeln dienen die großen Schutzgebiete im Westen und Osten der Insel als Brutstätten. **4** Flugkünstler Am Strand kann man prima Drachen steigen lassen, hier ist viel Platz und der Wind bläst kräftig. **5** Über den Dächern Blick über den kleinen Ortskern von Juist. Im Süden ist auf dieser Aufnahme der kleine Hafen zu erkennen

1

2



WO DIE NATUR VIEL PLATZ HAT, SICH ZU ENTFALTEN



3



4



5



1 Langer, langer Strand Stundenlang kann man am Wasser entlang marschieren und wäre immer noch unterwegs. Als Wegmarken bieten sich die Häuschen der Strandwärter an.

2 In Reih und Glied Am Hafen warten die Handkarren der Juister Gastgeber auf neue Gäste. Darin wird das Gepäck zum Hotel oder in die Ferienwohnung gebracht.

3 Seepferdchen Die schönsten Kutschen auf der Insel hat die Familie Munier, besonders beliebt sind ihre Strandfahrten.



1



2



3



DER STRANDSPAZIERGANG ALS TAGEWERK

Auf Juist scheint die Zeit zuweilen stillzustehen. Wer die Strandstraße im gleichnamigen Ort der Ostfriesischen Insel hinabblickt, muss sich nur die heutige Mode wegdenken: Schon sieht er eine Szene, die sich hier vor hundert Jahren wohl genauso dargestellt hat: flanierende Kurgäste, die schmucken Häuschen mit den typischen Klinkerfassaden und – vor allem – die Pferde, deren Hufschlag das einzige Verkehrsgeräusch ist, das die Insulaner kennen. Denn in Juist gibt es keine Autos. Die Taxis werden von Pferden gezogen, das Postauto und sogar die Müllabfuhr ebenso. Auch das Bier bringt wie einst der Kutscher. Entsprechend geht das Leben auf der Insel stets einen gemächlichen Gang. Wer sie besucht, fällt buchstäblich aus der Zeit. Was vermutlich auch daran liegt, dass man auf Juist mindestens eine Nacht bleiben muss. Wegen Ebbe und Flut kann die Fähre vom Festland Juists Hafen nur einmal am Tag ansteuern. Die nächste Rückpassage gibt's frühestens



Ausguck
Auf einem Pfeiler
im Hafen späht
diese Möwe nach
Beute. Nachdem
sich das Meer
zurückgezogen hat,
findet sie im Watt
reichlich Nahrung

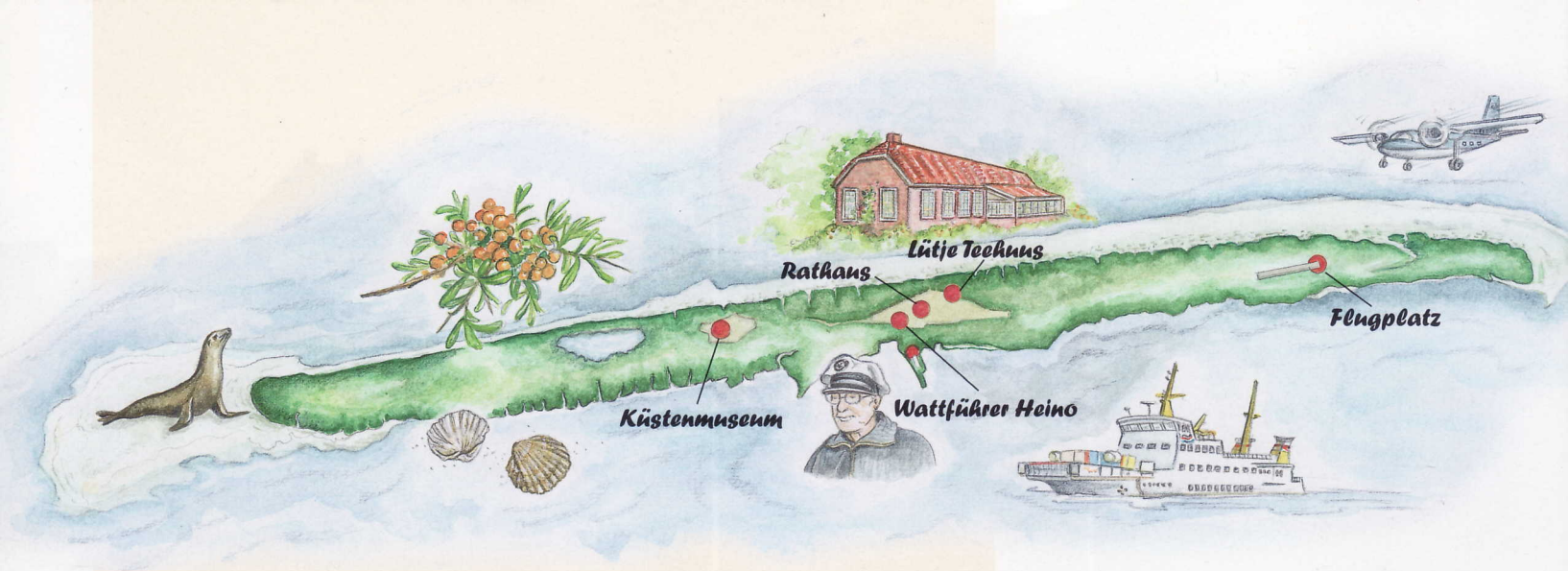
in 24 Stunden, weswegen man sich ganz automatisch auf den ruhigen Inseltakt einlässt. Obwohl der Hafen im Süden liegt und der Strand im Norden, trennen sie nur wenige hundert Meter. Juist ist die schmalste der Ostfriesischen Inseln. Mit 17 Kilometern aber gleichzeitig auch die längste, ein Strandspaziergang wird somit rasch zum Tagewerk. Und was für eines! Schäumend rollt das Wasser auf den flachen breiten Strand, der Wind

Mit Heino zu den Sandpiewürmern, Strandkrabben und Herzmuscheln

trägt salzige Luft herbei und fährt kräftig durchs Haar. Mancherorts steigen Drachen in den Himmel, am Abend versinkt die Sonne hier golden im Meer. Dennoch fehlt etwas – die Bühnen. Jene senkrecht zur Insel ins Meer ragenden Zäune oder Wälle aus Holz, Felsen oder gar Beton, die zum Beispiel die Strände von Norderney, Wangerooge oder Baltrum in überschaubare Parzellen gliedern. Auf Juist gibt es stattdessen Weite, tosende Grenzenlosigkeit.

Während der Nordstrand den Gezeiten kaum merklich unterworfen ist, verschwindet die See im Süden der Insel einmal am Tag komplett. Es ist die Zeit, zu der die Arbeit von Heino Behring beginnt. 30 Jahre ist der Insulaner nun schon Wattführer, wie sein Vater – und wie sein Sohn Ino: „Das ist einmalig an der Nordsee, nirgendwo werden sie sonst drei Generationen von Wattführern finden“, sagt er. Doch das Juister Original, das alle nur Heino nennen, versteht sich keineswegs als Touristen-Animateur, vielmehr ist er im Dienste des Naturschutzes unterwegs. Er erklärt das sensible

4 Matschiges Vergnügen
Barfuß ist eine Wattwanderung
erst Recht ein Erlebnis. Wegen des Windes sollte man aber stets eine wetterfeste Jacke dabei haben.
5 Auf zwei Rädern ...
Die schnellsten im ruhigen Inselverkehr sind die Radler
6 ... durch die Dünen
Die Steigungen halten sich jedoch, auch wenn dieses Bild einen anderen Eindruck vermittelt, überall in Grenzen



Adressen auf Juist

Kurverwaltung Juist
Postfach 1464, 26560 Juist,
Telefon 0 49 35/80 91 06,
www.juist.de
Vor Ort: Die Tourist-Info
befindet sich im Rathaus.

Wattführer Heino Behring
Rosengang 1–2, 26571 Juist,
Telefon 0 49 35/339 oder
01 71/522 58 50, www.heino-juist.de. Es ist empfehlenswert,
sich für Wattwanderungen
1–2 Tage vorher anzumelden.

Juister Auster
Am Kurplatz, 26571 Juist,
Telefon 0 49 35/92 13 28,
www.juisterauster.de

Küstenmuseum Juist
Loogster Pad 29, 26571 Juist,
Telefon 0 49 35/14 88,
www.kuestenmuseum-juist.de,
Öffnungszeiten: Di–Fr 9.30–13
und 14.30–17.30, Sa 9.30–13,
So 14.30–17 Uhr.

Reederei Frisia
Telefon 0 49 31/98 70,
www.reederei-frisia.de.
Tägliche Fährfahrt und
mehrmals täglich Flüge
von Norddeich (Norden)
nach Juist. Telefonische
Vor Anmeldung bzw.
Buchung wird empfohlen.



Insel-Literatur Obwohl
die Inselgröße letztlich
doch überschaubar ist, gibt
es dennoch eine Menge über
Juists Geschichte und
Gegenwart zu lesen. Um-
fangreich und zuverlässig
informieren: Claudia Banck,
„Ostfriesische Inseln und
Nordseeküste“ (Dumont-
Reise-Taschenbuch 2010,
14,95 Euro), und Dieter Katz,
„Ostfriesland –
Ostfriesische Inseln“ (Michael Müller Verlag 2010, 15,90 Euro)

Weithin sichtbar Das auffälligste Gebäude
ist das elegante „Strandhotel Kurhaus Juist“



Buntes Sprießen Im Sommer
bedecken Wildrosen weite Teile der
Insel wie ein farbenfroher Teppich



Typisch friesisch Die Farben der Region sind Grün und Weiß



Sonnenuntergang
Was für ein Anblick! Die allerbeste Abendunterhaltung bietet auf Juist abermals der Strand

DIE MUSCHELN UNTERKRÜMELN DAS WATT

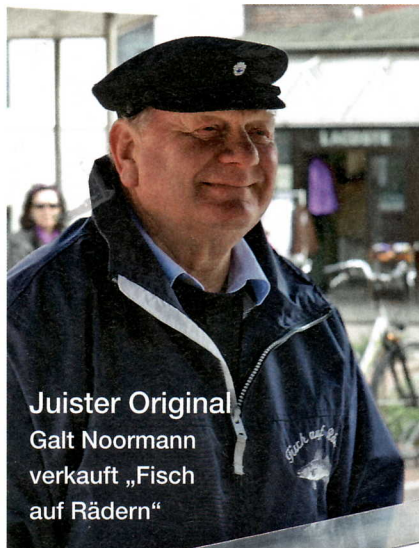
Öko-System Wattenmeer, und wie es jeden Tag aufs Neue die Nordsee gründlich reinigt. Gefolgt von einer barfußigen Schar – manch einer, der dem schlammigen Sand nicht traut, trägt auch Gummistiefel – stapft er voran durchs Watt. Dort liest er Herzmuscheln auf, hier buddelt er Sandpiewürmer aus und zu guter Letzt neckt er ein paar Strandkrabben. Sie alle, erklärt er, sorgen als lebenswichtige „Unterkrümeler“ und „Gesundheitspolizei“ für das Gleichgewicht im Watt. Andernorts legt die Ebbe aber auch eine kulinarische Spezialität der Insel frei: Austern. Nach altem Recht darf jeder Insulaner täglich einen Zehn-Liter-Eimer

Fisch wird von den Insulanern kaum noch gefangen

mit ihnen füllen. Was zumeist aber nur die Gastronomen machen. So schlürft man zum Beispiel in der „Juister Auster“, einem Restaurant in der Nähe des Hafens, die Köstlichkeit so frisch wie nur selten. Den Fischfang haben die Juister derweil schon lange aufgegeben. Lediglich ein Krabbenkutter fährt noch täglich raus, hauptsächlich aber, um Inselgäste mit aufs Meer zu nehmen. Dennoch reicht Galt Noormann unermüdlich und wie eh und je seinen Räucherfisch und die Krabbenbrötchen über den Tresen seiner kleinen beweglichen Bude in der Strandstraße: „Seit 40 Jahren mache ich schon Fisch auf Rädern“, sagt er stolz. Eine lange Zeit, ganz besonders auf Juist, wo sie stets ein wenig gemächlicher verstreicht.

Florian Wachsmann

„Moin“ = „Guten Morgen“? Ostfriesen sind regelmäßig irritiert, wenn Touristen auf ihr nachmittägliches „Moin“ reflexartig „Guten Morgen“ erwidern. Manch einen Inselgast wiederum provoziert ein spätes „Moin“ sogar zur schnippischen Gegenfrage „Gut geschlafen?“ Ein echter Fauxpas! Für Ostfriesen hat „Moin“ nämlich mit dem Morgen nichts zu tun – und da geben ihnen auch die meisten Sprachwissenschaftler recht. Die Herkunft des norddeutschen Grußes ist zwar nicht eindeutig geklärt, die Mehrheit der Experten sieht seinen Ursprung aber in dem Wort „moj“ oder „moi“, was so viel wie schön heißt. Der Gruß wäre demnach aus „moien Dag“, zu deutsch „schönen Tag“ oder „guten Tag“, entstanden. Und da Ostfriesen bekanntlich mit Worten hauszuhalten wissen, haben sie den Gruß im Lauf der Zeit einfach auf ein knappes „Moin“ reduziert.



Juister Original
Galt Noormann verkauft „Fisch auf Rädern“



Gruß vom Festland Ein Fischer aus Norddeich passiert die Insel